

*Blattschmuckstauden – Ein Garten lebt nicht nur vom Blütenreichtum. Seinen Reiz bezieht er auch aus attraktiven Staudenblättern, Gräsern und Farnen in unterschiedlichen Grössen, Formen und Farbtönen.*

# Strukturen, Texturen und Farben gezielt einsetzen

Es vor einigen Jahren waren es zumeist die Blüten, die bei der Staudenwahl eine entscheidende Rolle spielten. Heute entdecken immer mehr Gartenliebhaber

**FELIX KÄPPELI**  
Redaktor Gartenfachzeitschrift g'plus

den besonderen Charme von Blattschmuckstauden, die interessant gefärbte und gezeichnete oder ungewöhnlich geformte Blätter haben.

Die Gestalt von Pflanzen und die Eigenschaften ihres Blattwerks prägen in ganz besonderem Masse den Charakter von Pflanzenkompositionen. Sie können Gleichgewicht und Harmonie – oder kreative Spannung erzeugen. Diese Aspekte wirken über den Blütenzeitraum hinaus. Deshalb sind sie für den Gartengestalter so wertvoll.

## Jahreszeitliche Ausstrahlung

Vom grazilen Austrieb im Frühjahr bis nach dem Blütenfeuerwerk im Herbst hat jede Pflanze ihre persönliche Ausstrahlung. Im Frühling entfalten sich filigrane Blätter und überziehen die Landschaft mit zartem Grün. In feiner, kunstvoller Linienführung, durch Licht und Schatten belebt, eröffnen sich die verschiedensten Blattmotive. Im Verlauf der Wachstumsphase erhalten die Pflanzen ihre kennzeichnende Grösse und Wuchsform. Die Blattstrukturen werden gröber und behalten weitgehend ihre Ausdruckskraft bis in den Herbst. Unterschiedliche Blattformen und -grössen in harmonischen Proportionen zueinander erzeugen gestaltungsbetonte Muster. Diese Ausstrahlung kann durch abgestufte Laubfarben verstärkt werden.

In diesem Zusammenhang spielt auch das Sonnenlicht eine wesentliche Rolle. Da erst das Licht die

Wahrnehmung der Farben und Texturen ermöglicht, wandelt sich das Erscheinungsbild einer Farbe mit der Intensität des Lichtes. Dies gilt sowohl im Tages- wie auch im Jahresverlauf. Im Frühling überwiegt das helle Grün der frischen Blätter. Im Sommer ist die Blattfarbe dann ausgereift, die Pflanzen zeigen ein beständiges Grün, das dem eigentlichen Grünton der Pflanze entspricht. Im Herbst kommen andere Blattfarbstoffe in Gelb und Rot zum Vorschein.

Die Oberflächenbeschaffenheit ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Behaarte oder bewimperte Blätter reflektieren einfallendes Sonnenlicht ganz anders als harte, glatte und glänzende Blätter. Glänzende Oberflächen vertiefen eine Farbe optisch,



Die Blätter der Funkien verblüffen mit unterschiedlichen Farbnuancen. Funkien eignen sich auch gut zur Bepflanzung von Gefässen. BILD BDB



Mit der Kombination von Gräsern, Farnen und Funkien werden effektvolle Strukturen im Gartenbeet erzielt. BILD WWW.LSLA.CH

während matte Blattflächen sie heller erscheinen lassen. Auch markant genarbte Oberflächenprofile treten durch die Wirkung von Licht und Schatten stärker auf.

## Wirkung von Blattfarben

Grün wirkt ruhig und ausgleichend, steht für Begriffe wie Erholung oder Bewahrung. Die Farbtöne Blau- und Gelbgrün unterscheiden sich in ihrer physischen Wirkung vom reinen Grün. Gelbgrün wirkt im Vergleich zu Mittelgrün warm, positiv, einladend und freundlich. Blaugrün wirkt dagegen kühl, frisch, klar und fern.

Für den wirksamen Einsatz von Grün ist es unerlässlich, das man die räumliche Wirkung der verschiedenen Farbtöne kennt. Dabei gelten folgende Regeln: Helle Grüntöne heben sich vor einem dunklen Hintergrund ab – auch im Schatten. Gleichzeitig scheinen sehr helle Töne den Beobachter in die Tiefe zu leiten. Das reine Grün eignet sich besser für den Vordergrund, da es optisch näher erscheint. Silberne und graublättrige Stauden können in jedem Garten eine wichtige Gestaltungsfunktion übernehmen: Sie lockern grüne Arrangements auf, und ihre häufig samtigen Blätter sorgen zwischen Stauden mit glattem Laub für mehr Struktur. Achtet man bei violetter oder bronzefarbenem Laub auf eine sparsame Verwendung und bringt es zudem in Verbindung mit silbernen oder grauen Pflanzen, so kann es sehr wirkungsvoll sein.

Besonders schön sehen diese Stauden im Herbst vor orangen und rosafarbenen Tönen aus. Goldblättrige Stauden wirken immer heiter und freundlich, und bei schönem Wetter scheinen sie das Sonnenlicht zu intensivieren. Bei zurückhaltender Verwendung lassen sich mit goldgelben Blattschmuckstauden und Gräsern grüne Gruppen optisch aufheitern.

## Schattendasein

Blattschmuckstauden führen im Garten sehr oft ein Schattendasein. Und dies ist positiv zu verstehen, da sie auch ohne viel Licht gedeihen. Generell findet man eher im schattigen Stellen des Gartens. Aufgrund ihrer eher dominanten Wirkung bieten sich grossblättrige Stauden für die Verwendung im Hintergrund oder als Leitmotiv an.

## Gräser

Gartenliebhaber haben erkannt, dass Gräser wichtige Strukturpflanzen sein können. Mit ihren eleganten Blattlinien und der Formschönheit der Horste bringen sie ein eigenständiges Element in das Gartenbild. Ihre natürliche Ausstrahlung prägt in besonderem Masse den Charakter der Pflanzung. Viele Gräser lassen sich in gemischte Pflanzungen integrieren. Das lineare Blattwerk bildet zudem einen Kontrast zu anderen Laubformen. Zudem können Gräser einen ruhenden Pol zwischen zwei sich konkurrierenden Farben bilden.

## Farne

Etwas Besonderes im Blattpflanzenreich stellen die Farne dar. Ihre

Entwicklung in der Gartenarchitektur scheint im Gegensatz zu den Gräsern etwas ruhiger zu verlaufen. Nüchtern betrachtet sind die blütenlosen Farne nichts anderes als grüne Blattschmuckstauden. Die Vielfalt der Farbtöne, kombiniert mit der mal filigran geschnittenen, mal starr und kräftig wirkenden Fiederung der Wedel, macht die Faszination dieser urwüchsigen Pflanzengruppe aus. Die verschiedenen Grüntöne ihrer Wedel und die gedämpften Gold-, Braun-, Rot- und Purpurschattierungen der Austriebe sind über lange Zeit im Garten präsent – bis in den Herbst hinein.



Besonders faszinierend sind Farne während des Austriebs im April, wenn sich die frischgrünen Wedel entrollen. BILD BGL



Blattschmuckstauden bringen einen besonderen Reiz in den Garten. Am richtigen Standort sind die dekorativen Stauden pflegeleicht und bereichern die Pflanzenvielfalt. BILD UWE MESSER

## AUFLÖSUNGEN SUDOKU/S. XX

**LÖSUNG LEICHT**

1	8	7	2	6	9	5	3	4
6	3	2	5	4	7	1	8	9
9	4	5	8	3	1	7	2	6
7	2	6	1	8	5	9	4	3
8	1	3	6	9	4	2	5	7
5	9	4	7	2	3	8	6	1
4	7	8	3	1	2	6	9	5
2	5	9	4	7	6	3	1	8
3	6	1	9	5	8	4	7	2

**LÖSUNG SCHWIERIG**

3	7	2	4	1	6	8	9	5
6	9	5	2	3	8	7	4	1
4	8	1	5	9	7	6	2	3
2	6	4	7	8	5	1	3	9
1	5	8	9	6	3	2	7	4
7	3	9	1	2	4	5	6	8
8	2	3	6	5	9	4	1	7
5	1	7	3	4	2	9	8	6
9	4	6	8	7	1	3	5	2

## WEITERE INFOS

**HIER WÄCHST ZUKUNFT**

IHR-GÄRTNER.CH

Schweizer Gartenbauer unterstützen Sie gerne bei der Planung und Realisierung Ihres Traumgartens.